

Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **28 (1955-1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft in Salzburg veranstaltet auch in diesem Jahre wieder eine *Internationale Werktagung* vom 31. Juli bis 4. August unter dem Thema «*Kind und Jugendlicher in der Gemeinschaft*».

*

Zeugnisse sind nachprüfbar

Aus Deutschland wird uns geschrieben:

Bei den zahlreichen «Schulprozessen» — den Rekord hält Hamburg mit etwa 60 Verfahren — haben die westdeutschen Verwaltungsgerichte die viel diskutierte Vorfrage, ob Beurteilungen von Prüfungsleistungen überhaupt gerichtlich nachprüfbar Verwaltungsakte sind, verschieden beantwortet. Nunmehr hat das Bundesverwaltungsgericht in Berlin eine verwaltungsgerichtliche Nachprüfung solcher Leistungen für zulässig erklärt.

In dem Grundsatzurteil heißt es, bei der Beurteilung von Kandidaten durch ein Prüfungsamt handle es sich um Aufgaben der öffentlichen Verwaltung. Die Auffassung, daß es neben Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung noch eine weitere Gewalt, nämlich die «Prüfungsgewalt» gebe, lehnt das Bundesverwaltungsgericht entschieden ab. Der verfassungsrechtliche Grundsatz der Gewaltenteilung neben Gesetzgebung und Rechtsprechung nur noch eine «Verwaltung», deren Akte gerichtlich nachprüfbar seien. Diese Grundsatzentscheidung erging auf Antrag eines Kandidaten, der bei der Diplomprüfung für Volkswirte durchgefallen war.

*

B Ü C H E R B E S P R E C H U N G

Rechenaufgaben der Aufnahmeprüfungen in den Bernischen Seminarien 1946—1955, herausgegeben von Herrn Dr. W. Leuenberger, Herrn Dr. A. Lindgren, Herrn E. Studer und Herrn H. Stump. 47 Seiten, kartoniert Fr. 2.10, Lehrerheft Fr. 3.10, Verlag Paul Haupt, Bern.

Mit diesen Prüfungsserien steht der Sekundarschul-Lehrerschaft eine treffliche Sammlung von mündlichen und schriftlichen Aufgaben zur Verfügung, die dem Rechenunterricht des 9. Schuljahres gute Dienste leisten. Die vor 14 Jahren erstmals herausgegebenen Examen-Rechnungen haben einen ausgezeichneten Anklang gefunden. Die Lehrer haben dadurch die Möglichkeit, sich über die Anforderungen ein Bild zu machen und Typen und Schwierigkeitsgrade der Rechnungen, die für die Aufnahmeprüfung gefordert werden, in den Unterricht einzuschieben. Selbstverständlich soll keine Examensfuxerei befürwortet werden, doch darf von einem *Verdienst* gesprochen werden, da sich die weitere Öffentlichkeit über Umfang und Tiefe der Examensrechnungen orientieren kann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn künftighin auch die Aufnahmeprüfungen an den Gymnasien veröffentlicht würden, wie dies beispielsweise von der Mathematik-Lehrervereinigung gemacht wird. G

Prof. Dr. A. Kelle: «*Der Wald im Jahreslauf*». 3. Auflage, Dümmers-Verlag, Bonn; 40 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Fr. 1.70.

Der Wald ist zu jeder Jahreszeit eine dankbare und lohnende Bildungseinheit. Kelles Arbeitsheft bietet den Schülern vom 10. Lebensjahr an viele Anregungen bei der selbständigen Arbeit. Beobachtungs- und Experimentierarbeiten sind angefügt. L.

Arbeitsheft für den biblischen Unterricht, Lehrmittel der Evangelischen Kirche von Neuchâtel. Josephsgeschichten und ausgewählte Jesusgeschichten, übersetzt von Walter Neidhart, Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Mit dem vorliegenden Heft werden neue Wege zur Erarbeitung des biblischen Stoffes beschritten, wobei versucht wird, daß sich die Kinder die verschiedenen Gebiete selbsttätig aneignen. Die biblischen Geschichten sind durch interessante nicht allzuschwere Fragen aufgelockert. Beigefügt ist ein Modellbogen zum Ausschneiden. Das Arbeitsheft dürfte insbesondere allen unterrichtenden Laien eine willkommene Ergänzung zur Jugendbildung sein. L.

Gladys Taber: «*Was wäre der Mensch ohne den Hund*». Elf Hundegeschichten. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula von Wiese. 180 Seiten. Fr. 13.30, Albert Müller Verlag, Rüschtikon/ZH.

Das Buch begeistert alle wahren Tier- und Hundefreunde, weil es den Hund als Freund und Kamerad des Menschen zeigt, der Treue mit Treue vergilt und Liebe nie vergißt. Es sind versöhnliche Geschichten mit Humor geschrieben, die Mensch und Tier vortrefflich charakterisieren, ohne den Hund zu vermenschlichen. B.

David Dodge: «*Vater fliegt ins Blaue*». Frohe Jahre in Guatemala und Honduras. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Werner DeHaas und Hanna Ricker. 248 Seiten. Fr. 11.25, Verlag Albert Müller, Rüschtikon/ZH.

In witzig-spritzigem Stil schildert der Verfasser eine 1¹/₂ Jahre dauernde Reise nach Guatemala, Honduras und der Insel Antigua. Der Reisebericht über Mittelamerika ist ein fröhlich-lachendes Buch. F.

Arno Gürtler-Gerhard Ebeling: «*Volkstümliches Zeichenbuch*», Verlag Wunderlich, Worms.

Das Zeichnen nimmt sowohl in der Schule wie auch in der Freizeitbeschäftigung einen immer größeren Raum ein. Das volkstümliche Zeichenheft soll als Vorlageheft dienen, als Ideenbereiter, ohne die Selbständigkeit und die eigene Phantasie zu hemmen. Diesen Zweck erfüllt das Buch sehr gut. H.

Hugo Kelle: «*So lebt das Waldreich*». Teil I: Das Waldreich als Wohn- und Arbeitsgemeinschaft, Ergänzungsheft, Verlag Wunderlich, Worms.

Das Ergänzungsheft stellt eine gut gelungene Abrundung zum Hauptband dar. In allgemein verständlicher Darstellung wird das gegenwärtige Schicksal unserer Wälder wirklickeitsgerecht beschrieben und durch Zeichnungen erläutert. Möge es dem Autor gelingen, durch seinen idealen Kampf möglichst viele dafür zu gewinnen, daß unsere Wälder wiederum ihrer Sinnbestimmtheit zugeführt werden können. B.

Helene Meyer: «*Dein Glück liegt ganz in Deiner Hand*». 136 Seiten, Fr. 9.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Von einer Frau für Frauen geschrieben. Die Autorin, die 4 Kinder aufgezogen hat, und die sich durch schwere Verhältnisse durchkämpfen mußte, beschreibt mit feinem Blick für das Wesentliche die verschiedenen Probleme des Frauenlebens. Das Werk ist berufen, in weiten Kreisen segensvoll zu wirken, insbesondere auch für viele, denen wir zurufen: *Trotzdem glücklich sein!* L.